



Patient gesund, Team krank: Über das betriebliche Gesundheitsmanagement in Arztpraxen

Von IFABS

Erstellt am 7 Okt 2016 - 06:07

Quelle: <http://bit.ly/2dj1OQc> [1]

Sie helfen täglich ihren Patienten, Gesundheitsprobleme zu vermindern, zu beseitigen oder sogar zu vermeiden, doch wenn es um die Gesundheit der eigenen Mitarbeiter durch eine adäquate gesundheitsbewahrende und -fördernde Gestaltung der Arbeitsbedingungen geht, versagen niedergelassen Ärzte fast vollständig. Das zeigt ein Blick auf Verbesserungsvorschläge, die sich in Mitarbeiterzufriedenheits-Befragungen in dieser und ähnlicher Form finden:

- „Die Einhaltung der Pausenzeiten an einem mehr als 10-Stunden-Tag wäre für die Regeneration günstig!“
- „Akzeptanz, dass bestimmte Arbeitsvorgänge einen umschriebenen Zeitraum benötigen und nicht sinnlose Hetze von Tätigkeit zu Tätigkeit!“
- „Zumindest ein ergonomisch geformter Bürostuhl für einen gesunden Rücken und eine Verbesserung des Schulter-Nackensbereichs!“ (Zitat aus einer Mitarbeiterbefragung, die in einer orthopädischen Praxis durchgeführt wurde)
- „Vernünftige, helle Arbeitsplatzbeleuchtung statt Halbdunkel!“
- „Freizeitausgleich für Überstunden oder sollen wir bis zum Umfallen arbeiten?“
- „Ein neuer PC-Monitor, damit man sich nicht die Augen ruiniert!“

Vor allem Kostengründe halten viele Praxisinhaber von gesundheitsfördernden Maßnahmen in ihren Betrieben ab (...warum soll ich den Bildschirm erneuern, wenn er noch funktioniert...?). Ein Blick auf die Fehlzeiten des Personals, die Produktivität-einschränkende Effekte und die hierdurch entstehenden Kosten würde manchem Arzt die Augen für die Kurzsichtigkeit seines Handelns öffnen.

- [Arzt, Praxis und Qualifikationen](#)

Quellen URL (aufgerufen am 31 Dez 2020 - 02:01): <http://medkom24.eu/node/21774>

Links:

[1] <http://bit.ly/2dj1OQc>